

# Kaffee- und Musikgenuss auf türkisch

**Es war ein ganz besonderer Konzertabend, den das Brunecker Musikensemble „Cordia“ unter der Schirmherrschaft der Raiffeisenbank am Unsinnigen Donnerstag im Ragenhaus zum Besten gab: nämlich ein Abstecher in orientalische Gefilde mit Musik, Bauchtanz und türkischen Delikatessen am Schluss. Ein Anlass zum gegenseitigen Kennenlernen durch alle Sinne.**

Mozarts türkischer Marsch, genauer: die Klaviersonate Rondó alla turca, am Klavier durch Renzo Huber angestimmt, leitete den humorvollen Konzertabend ein. Gerammelt voll von neugierigen Gästen war das Ragenhaus am Unsinnigen Donnerstagabend, wo tür-

kisches Flair gepaart mit der Geschichte des Kaffees auf dem Programm stand. Und darum ging es dann ausführlich. Moderator Alfred E. Mair erzählte dann von der Geschichte des schwarz-braunen, duftenden Elixiers, das aus unserem Alltagsleben nicht mehr wegzuz-



denken ist, - dem Kaffee, Coffee, Kahvi, Kawa oder Kafeó, den wir täglich, oft bei weitem nicht nur einmal, genießen. Seine Wurzeln reichen in die Türkei zurück, wo vor Jahrhunderten ein Ehemann sogar berechtigt war, die Scheidung zu beantragen, falls seine Gattin ihm diesen verweigerte. Dies als Ausdruck seines Stellenwertes schon dazumal. Ganz soweit hat er es bei uns (noch) nicht gebracht, aber immerhin - er ist „in aller Munde“ und fixer Bestandteil unseres Alltags, als Espresso, Macchiato, Capuccino oder in anderer Version - ein Grundnahrungsmittel sozusagen. Dazu passend folgte dann auch - dem musikalischen Programm des Ensembles Cordia entsprechend - die barocke „Kaffeekantate“ von niemand Geringerem als Johann Sebastian Bach. Ein Vater-Tochter-Konflikt, in dem das viel versprechende Mädchen mehr als erlaubt dem wohl als untugendhaft geltenden Laster des Kaffeegenusses verfallen war. Und der Vater in letzter Verzweiflung seinem Töchterchen androhte, falls es davon nicht abließe, würde es keinen Mann bekommen. Nun, nach vielen Tönen und Gesang plus Liesgens List geschah das Unvermeidliche dann doch: es gab einen Ehemann und den Kaffee dazu, - ein genüssliches Happy-End. Gesungen wurde der barocke „Sketch“ von Clara Sattler, Sopran, dem Bass Christian Hiltz und Renzo Huber als Tenor.

Georg Mayr, der neu gewählte Präsident von „Cordia“ stellte das Ensemble, das sich seit Jahren der „Alten Musik“ aus früheren Jahrhunderten verschrieben hat, dem Publikum vor. Der Musikliebhaber und - seit seiner Pensionierung Instrumentebauer -, meinte dabei sogar, wenn er selber solch faszinierende Musik zu machen imstande wäre, würde er gar nichts anderes mehr anstreben.

Nun war die Reihe an zwei „echten“ türkischen Musikern, Murad und Kahled, frisch aus Graz angereist, die mit Schlagzeug und Langhalslaute den leidenschaftlichen Rhythmus ihrer Heimat nach Bruneck brachten. Und schließlich dann kam sie, die das Publikum - nicht nur das männliche - sofort in ihren Bann zog: die Bauchtänzerin Marialuise Stanghier aus Ahornach. So gar nicht orientalischer Herkunft, dafür aber umso leidenschaftlicher, rhythmischer, anmutiger und erotischer, als man es für Hierzulande vermuten würde. Ein buntes orientalisches-barockes Programm also, das auch dem Publikum zum Abschluss noch etwas Mitarbeit abverlangte. Es wurde am Ende von den Solisten zum Mitsingen des Kaffeekanonens aufgefordert, der auch recht ordentlich gelang. Und nun lud die Sponsorenbank zum echt türkischen Buffet ein, eine vielseitige Auswahl an Köstlichkeiten mit orientalischer Geschmacksnote.

Ein Abend des gegenseitigen Kennenlernens klang mit allen Sinnen aus, Cordia hofft, in guter Erinnerung zu bleiben und vielleicht sogar ein paar Förderer hinzuzugewinnen. Auf jeden Fall kann es den Erfolg für sich verbuchen, für ein besonderes Faschingsereignis in Bruneck gesorgt zu haben. Und für alle Interessierten am Verein „Cordia“ und ihrer Musikdarbietungen besteht immer die Möglichkeit der Unterstützung durch einen Beitrag, das Konto verwaltet die Raiffeisenkasse Bruneck.

• ms